

## Inhaltsverzeichnis

1. Fungizide im Winterroggen aktuell
2. Herbizide Sommergetreide
3. Aktuelles vom Getreide- und Rapsmarkt

## **1. Fungizide im Winterroggen aktuell**

Aktuell zeigt sich wenig Befallsgeschehen im Roggen. Das Rhynchosporium-Aufkommen hat sich nach erfolgter Behandlung mit Tebuconazol und/oder Prothioconazol – haltigen Produkten beruhigt. In nächster Zeit steht der Braunrost im Fokus. Die Ähren sind geschoben und in den kommenden Tagen wird die Roggenblüte einsetzen. Während der Blüte sollten Behandlungen vermieden werden. Zum einen kann die Fertilität herabgesetzt werden, was die Gefahr von Mutterkorn erhöht, zum anderen sind die zu benetzenden Pflanzenteile mit Pollen bedeckt. Die zeitnahe Kontrolle auf Braunrost gibt Aufschluss darüber, ob die Maßnahme noch vor der Blüte erfolgen sollte. Die Schadschwelle ist bereits beim Auftreten erster Rostpusteln erreicht. Roggen hat von allen Getreidearten das höchste Potential Nährstoffe und Assimilate aus anderen Pflanzenteilen ins Korn umzulagern. Ziel ist es, die Pflanzen bis zum Ende der Milchreife vollständig gesund zu erhalten, um diesen Prozess (auch bei Trockenheit) vollständig auszuschöpfen.

Um den Fungizidschutz für die lange Kornfüllungsphase des Roggens zu gewährleisten, ist der Einsatz einer Azol – Carboxamid - Kombination zu empfehlen. Auf Standorten mit einem Ertragspotential von unter 4,5 t/ ha, resultierend aus Wasserknappheit der damit verbundenen frühen Abreife, ist die Behandlung mit Tebuconazol und Azoxystrobin vertretbar.

### **Empfehlung:**

- 0,75 – 1 l/ha Elatus Era (Behandlung vor der Blüte mit hoher AWM, nach der Blüte 0,75l/ha ausreichend)

Leichte Standorte <4,5 t/ha:

- 0,75 – 1 l/ha Orius / Ballet / Folicur
- 0,4 – 0,5 l/ha Azbany (Azoxystrobin)
- 0,15 l/ha CeraVita Addi / Kento / Vivolt (Netzmittel)

## **2. Herbizide im Sommergetreide**

Auch bei einem guten Start der Sommergetreidearten sind sofort die wärmeliebenden Unkräuter Gänsefuß, Melde, Hohlzahn und Knöterich auf dem Plan und die Bestände schaffen es nicht diese zu unterdrücken. Auch die typischen Winterunkräuter Vogelmiere, Kamille und Hirtentäschel sind anzutreffen und nach Pflugloser und Glyphosat - freier Bestellung bereits in der Blühphase. Im Bereich der Gräser können Flughafer und jährige Risse vermehrt in Erscheinung treten.

### **Sommerweizen, -gerste, -hafer: Mischverunkrautung, Ausfallraps ohne Gräser**

- 0,8 – 1,2 l/ha Ariane C / Universe (besonders bei Nachfrucht Raps zu empfehlen)
- oder
- 60 – 80 g Concert SX (Achtung, der Wechsel auf Connex ist nur bei Weizen und Gerste möglich)  
+ 0,3 – 0,5 l/ha Tomigan 200/Flurostar 200 / Toska EC (bei Klettenlabkraut und großer Vogelmiere)



# FACHINFO PFLANZENBAU KW 21 vom 22.05.2023

**Sommerweizen, -gerste: Gänsefuß, Melde, Kamille, Klette, Vogelmiere, Ausfallraps, Flughafer, Teilwirkung auf j. Rispe**

- 0,125 g/ha Husar Plus+ 0,625 l/ha Mero

Patrick Bült  
p.buelt@ceravis.de

## **3. Aktuelles vom Getreide- und Rapsmarkt**

### Getreide:

In der heutigen Fachinfo kann man sich kurz halten. Die aktuelle Börsenbewegung an der MATIF liegt größtenteils an den politischen Nachrichten. Der Getreidekorridor wurde nochmals um 60 Tage verlängert und bringt damit weitere Mengen auf den Markt. Die Börsen fanden logischerweise nur eine Richtung – gen Süden – als Antwort darauf. Dass die Reaktionen der Börsen zu drastisch erscheinen, spielt erstmal keine Rolle. Die Verlängerung geht genau bis vor den Start der neuen Kampagne. Die Russen wollen alle Karten in der eigenen Hand behalten.

Ansonsten war der Markt sehr ruhig in der abgelaufenen Handelswoche. Zum einen trauten sich weder Käufer noch Verkäufer bei den Börsenbewegungen zuzuschlagen und zum anderen war der Feiertag eine altbekannte Bremse. Zum Start der neuen Woche zeigen sich die Getreidebörsen erneut schwächer.

Lukas Gersteuer  
l.gersteuer@ceravis.de

### Ölsaaten:

Auch hier spielten die politischen Nachrichten die Hauptrolle der vergangenen Handelswoche. Der Entscheid pro Korridor brachte die Rapssaatkurse an der MATIF noch deutlicher gen Süden. Die Notierungen rutschten auf unter 400,- €/t.

Insgesamt ist der Ölsaatenkomplex, oder auch Proteinmarkt, deutlich unter Druck geraten. Auch aufgrund der fundamentalen Situation. Wie schon berichtet, fiel hier der USDA Bericht am Anfang des Monats auch deutlich bearischer aus als im Getreide. Den Sojabohnenbereich erwartet eine deutliche Erhöhung der Endbestände, vor allem aufgrund von hohen Ernten. Insgesamt rechnet man mit einer guten Versorgungslage für den Ölsaatenkomplex, sodass der Druck stand jetzt, nur von der fundamentalen Seite aus, aufrecht erhalten bleiben sollte.

Lukas Gersteuer  
l.gersteuer@ceravis.de